

Schnupperlehrgang Leichtathletik für blinde und sehbehinderte Jugendliche vom 02.-05.02.06 in Kienbaum

Unter dem Motto GO FOR THE LIMITS veranstaltete der DBS in Kooperation mit dem DBSV den ersten Schnupperlehrgang Leichtathletik für blinde und sehbehinderte Jugendliche. Dieser fand in vom 2. bis 5. Februar 2006 in der Sportschule Kienbaum statt. Die Lehrgangsleiter Jeannette Schönfelder und Jörg Trippen-Hilgers freuten sich am Donnerstag die insgesamt 30 Lehrgangsteilnehmer begrüßen zu dürfen. Diese große Resonanz, die die ersten Erwartungen weit überschritten, konnte der guten Zusammenarbeit mit Herrn Delgado vom Deutschen Blinden und Sehbehinderten Verband (DBSV) zugeschrieben werden. Durch dessen Mailverteiler konnten erstmals alle potentiell Interessenten sowie alle Blinde/Sehbehinderten-Schulen und Berufsbildungs- und –Förderungswerke erreicht werden. Im Vorfeld war der Lehrgang zunächst mit 20 Teilnehmern geplant, er konnte auf 30 aufgestockt werden, dennoch konnte die Nachfrage nicht ganz befriedigt werden. (Mehr ging aufgrund der Betreuersituation nicht)

Die sportliche Leitung der 4 Tage in Kienbaum lag bei den seit Jahren in der Leichtathletik mit Sehbehinderten und Blinden erfahrenen Nationalmannschafts-Trainern, Ralf Paulo (Brandenburg) und Matthias Pollich (Berlin). Von Donnerstag bis Sonntag durchliefen die Teilnehmer die verschiedenen Disziplinen der Leichtathletik. Angefangen von der Gerätekunde im Wurfbereich bis hin zu kleinen Testwettkämpfen wie beispielsweise „30m fliegend“ durch Lichtschranken, einen Copertest oder Standweitsprung. Diese Werte können nun Hinweise auf Stärken der Teilnehmer geben und so die Entscheidung unterstützen welche Disziplin für wen am besten geeignet ist. Weiterhin dienen sie als Weiterempfehlung, wenn die Jugendlichen in einem Verein am Wohnort weiter Leichtathletik betreiben möchten. Alle Teilnehmer waren mit sehr viel Spaß bei der Sache. Für sie war es schön sich untereinander mal nicht direkt wegen der Behinderung, sondern durch das Interesse am Sport kennenzulernen.

Insgesamt nahmen 7 Blinde und 12 Sehbehinderte im Alter von 11 bis 27 Jahren teil. Der Betreuerschlüssel sollte für eine Folge-Veranstaltung mit so vielen Blinden Teilnehmern auf alle Fälle optimiert werden.

Am letzten Abend lautete das große Fazit aller, dass sie sehr viel erlebt und viel Spaß hatten aber vor allem einen Muskelkater mit nach Hause nehmen! Einige äußerten gleich, dass sie gerne weitermachen möchten. Matthias Pollich wies darauf hin, dass es jetzt wichtig sei, weiter zu trainieren und zu versuchen sich einem Verein am Wohnort anzuschließen. Bei Fragen oder Problemen diesbezüglich stehen die Lehrgangleiter gerne weiter behilflich zur Seite. Hier wird nun die Zusammenarbeit mit den Fachwarten aus den Landesverbänden bzw. den Geschäftsstellen der LVs wichtig, damit die Jugendlichen vor Ort nicht allein dastehen.

Folge-Veranstaltungen wären auf alle Fälle wünschenswert, da es sich gezeigt hat, wie durch eine Kooperation mit einem Verband, der die Betroffenen vertritt, hier DBSV, viele potentielle Interessierte von der Veranstaltung erfahren und bei vielen das Thema Sport, in diesem Fall Leichtathletik erst (wieder) präsent wird. Es gab neben den Teilnehmeranfragen auch eine Vielzahl Anfragen von Interessierten, die um Vermittlung eines Vereins nachsuchten und erst durch den Aufruf wieder auf die Idee kamen, die Sportart wieder in Angriff zu nehmen.

Es wird sich erst im Laufe der Zeit zeigen, ob die Teilnehmer langfristig an die Verein angegliedert werden können, aber spätestens, wenn wir sie auf Landes- oder Deutschen-Meisterschaften wieder sehen, haben wir unser Ziel vollständig erreicht. Der erste Schritt ist gemacht!

Ähnliche Veranstaltungen sollten sowohl für andere Sportarten, bei denen eine flächendeckende Verbreitung vorliegt, angedacht werden und auch in Kooperation mit anderen Betroffenen-Vereinigungen.

Jeannette Schönfelder & Jörg Trippen-Hilgers